

ZU DIESEM HEFT:

Gedenkfeiern zum 500. Jahrestag der Entdeckung Lateinamerikas werden in den nächsten Wochen und Monaten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Für Oktober 1992 hat der CELAM (lateinamerikanischer Bischofsrat) die lateinamerikanischen Bischöfe zu einer großen Konferenz nach Santo Domingo eingeladen, zu der auch der Papst kommen wird. Wie wird die Kirche dort ihre eigene Geschichte in Lateinamerika erinnern? Als Geschichte der Evangelisation eines ganzen Kontinents? Wie kommen die Opfer dieser Geschichte im Bewußtsein der Kirche vor? *Communicatio Socialis* veröffentlicht zu diesem Problemkomplex einen grundlegenden Artikel von *Paulo Suess* „Die Herausforderungen durch die Anderen. 500 Jahre Christentum in Lateinamerika: Conquista, Sklaverei, Befreiung“. Suess zeigt auf, daß die Kirche in der Begegnung mit den Anderen oft von einer irritierenden Intoleranz bestimmt war und ist. Evangelisation im Sinne einer befreienden Kommunikation kann aber nur dort gelingen, wo der Andere nicht nur sozialökonomisch als Armer, sondern auch ethnisch-kulturell in seinem Anderssein ernstgenommen und angenommen wird. Damit macht Suess auf eine Fragestellung aufmerksam, die für eine theologische Kommunikationslehre von höchster Bedeutung ist.

Mit der Pastoralinstruktion „*Aetatis novae*“ befassen sich zwei Beiträge. In dem Artikel von *Robert A. White* werden Entwicklungstendenzen im kirchlichen Nachdenken über soziale Kommunikation und Massenmedien auf dem Hintergrund von *Aetatis novae* kritisch reflektiert. Wir haben uns in der Redaktion entschlossen den Artikel von Robert A. White auf Englisch abzudrucken und dem deutschsprachigen Leser eine ausführliche deutsche Zusammenfassung anzubieten. In dem zweiten Beitrag zu *Aetatis novae* (*Helmut Rolfes*) geht es um die Diskrepanz zwischen dem Verständnis von sozialer Kommunikation, das für die Gesellschaft insgesamt gelten soll, und der innerkirchlichen Engführung von Kommunikation als Wahrheitsvermittlung von oben nach unten.

Schwerpunkte im Berichtsteil sind der mit grundsätzlichen Reflexionen verbundene Bericht von *Johannes P. Fischer* zur Internationalen Christlichen Fernsehwoche 1992 in Bozen und drei Berichte zur Situation der kirchlichen Medien in Osteuropa.

Auf die Dokumentation der Pastoralinstruktion „*Aetatis novae*“ zur sozialen Kommunikation zwanzig Jahre nach *Communio et progressio* und der von der Glaubenskongregation an die Bischöfe gerichteten „Instruktion über einige Aspekte des Gebrauchs der sozialen Kommunikationsmittel bei der Förderung der Glaubenslehre“ haben wir verzichtet, weil die Instruktionen leicht über das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 163, 5300 Bonn 1 zu beziehen sind. Beide Instruktionen wurden in der vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Reihe ‘Arbeitshilfen’ veröffentlicht.

Helmut Rolfes